Vogel - Pflegestation Margrit Gadola 2020

Segler

Dieses Jahr erhielt Margrit Gadola zwischen dem 25. Juni und dem 10. August 40 junge Mauersegler, welche aus ihren Nestern gefallen waren. Nach zwei bis fünf Wochen Fütterung konnte sie 24 Vögel auf ihre Reise nach Südafrika entlassen. Bemerkenswert: Ausgewachsene Mauersegler verlassen die Schweiz um den 1. August. 9 von 10 jungen Mauerseglern, welche Margrit dieses Jahr nach dem 1. August erhielt, starben nach wenigen Tagen. Es waren Nachzügler, welche nicht überlebensfähig waren. Allerdings starteten in den Vorjahren einige Jungvögel erfolgreich noch Mitte September zu ihrem Flug in den Süden.

Mauersegler sind sehr standorttreu, sie kehren nach 9 Monaten genau dorthin zurück, wo sie geboren, respektive freigelassen wurden. Deshalb hat Margrit 11 Mauersegler in der Nähe der neuen Nistkästen freigelassen, welche mit der Aktion «Nistkästen an Gemeinde-Liegenschaften» neu montiert wurden.

Margrit zog auch 3 Alpensegler auf und entliess sie nach rund zwei Wochen wohlgenährt in die Freiheit. Bemerkenswert: Alpensegler sind viel grösser als Mauersegler und fressen rund viermal mehr als diese……..

Anfangs Juni rief eine Frau an aus Schuls/Unterengadin: Sie hätten einen jungen Mauersegler, ob wir ihn abholen würden. Etwas weit entfernt ! Aus dem Gespräch entstand eine schöne Lösung: Die Frau, Ehefrau eines Wildhüters, war so fasziniert vom jungen Mauersegler, dass sie sich entschied, ihn selbst aufzuziehen, nach den genauen «Fern-Anweisungen» von Margrit – erfolgreich ! Sie entschied sich, an ihrem Wohnhaus Segler – Nistkästen anzubringen. Vielleicht entsteht für die Zukunft eine «Pflege - Filiale Unterengadin» !

Diverse Vögel

Margrit Gadola war auch dieses Jahr wieder Anlaufstation für sehr viele andere Vögel in Not. Die Vogelwarte Sempach und verschiedene Tierärzte verweisen besorgte Anrufer im Umkreis von rund 30 km an Margrit. Sie nimmt die verletzten Vögel entgegen, pflegt sie aber nicht selbst, sondern leitet sie an die Volièren Mythenquai und Seebach in Zürich weiter, die Greifvögel zu Andi Lischke nach Berg am Irchel. Über 100 Vögel waren es dieses Jahr, darunter viele Katzen- und Fensteropfer. Viele überlebten ihre Verletzungen nicht und starben nach wenigen Stunden. Neben vielen Haus- und Feldspatzen und anderen alltäglichen Vögeln waren auch dieses Jahr wieder einige Raritäten unter den Pfleglingen: ein Wendhals, drei Eisvögel, je ein Turmfalke, Mäusebussard, Grünspecht, Haubentaucher, Zaunkönig und so weiter. Übrigens. Für die Transporte (gratis !) ist der Tierrettungsdienst eine sehr hilfreiche Organisation.